

Nachhaltige Ernährungsbildung – Vergleich und Weiterentwicklung von Konzepten zweier Einrichtungen

Projektlaufzeit: April 2019 – Dezember 2020

Finanzierung: Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung

Die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung förderte in den Jahren 2013 und 2014 ein Projekt, das sich intensiv mit dem Thema Ernährungsbildung im WABE-Zentrum auseinandergesetzt hat. Ergebnis des Projektes „Nachhaltigkeit und Evaluation in der Ernährungsbildung“ (Projektleitung Prof. Dr. Dorothee Straka) war ein Curriculum für die Primarstufe, mit Anregungen, wie Ernährungsbildung zukünftig gestaltet werden kann. Dieses Konzept bedarf einer Überarbeitung. Auch für das Klaus Bahlsen Zentrum für nachhaltige Ernährung (ZnE) kann eine Evaluation und ggf. eine modifizierte Ausrichtung der Arbeit sinnvoll sein. Beide Einrichtungen haben sich der Ernährungsbildung sowie der Praxis der Nahrungszubereitung unter nachhaltigen Aspekten verschrieben. Auch liegt ein Fokus auf dem Thema der ressourcenschonenden Nahrungszubereitung, dafür wird eine professionelle Messtechnik verwendet.

Im Projekt „Nachhaltige Ernährungsbildung“ sollen die Konzepte vom WABE-Zentrum und vom ZnE miteinander verglichen und weiterentwickelt werden. Das Projekt hat das Ziel, die bestehenden Schwerpunkte, Konzepte, Inhalte und Veranstaltungsangebote von WABE-Zentrum und ZnE, als von der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung geförderte Projekte, systematisch vergleichend darzustellen und Ansatzpunkte für eine zukünftige Weiterentwicklung der Ernährungs- und Verbraucherbildung im WABE-Zentrum und im ZnE unter Einbeziehung von Aspekten der Nachhaltigkeit und des Ressourcenmanagements zu identifizieren und ggf. bezogen auf die gegebenen Rahmenbedingungen zu modifizieren. In einer neutral erfassten Ist-Analyse werden für einen Jahresablauf die bestehenden Abläufe der Einrichtungen erfasst und ggf. angepasst sowie Potentiale zu für Optimierungen zu ermitteln. Insbesondere im zweiten Projektjahr soll die Möglichkeit genutzt werden können, um die aus dem Evaluationsprozess entstandenen Ideen, in der Praxis zu erproben und in die jeweiligen Bildungskonzepte miteinfließen zu lassen. Abschließend soll auch die (Fach-) Öffentlichkeit eingebunden werden, um in zwei Abschlussveranstaltungen des Projektes die Ergebnisse beider Zentren zu kommunizieren.